

Vorschlagsnummer	Vorschlag	Fachausschuss	Gesamt		Internet		HHB	
			Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Chips gesamt
11-55-180	<p>Verbesserung der öffentlichen Grünflächenpflege im Bezirk</p> <p>Seit Jahren wird anscheinend der Ansatz in der Grünflächenpflege des Bezirkes reduziert. Die Folgen machen sich zunehmend erkennbar. Die öffentlichen Grünflächen werden nicht mehr ausreichend gepflegt. Unkraut überwuchert oft die Gehölzer- und Rasenflächen. Verschlossene Bänke werden allgemein nicht mehr erneuert/ersetzt.</p> <p>Nach notwendigen Baumfällungen fehlt das Geld für Ersatzpflanzungen. Klimaschutz fängt bei Baumanpflanzungen an. Es muss das Ziel der Politik im Bezirk sein, bei jeder Baumfällung eine Ersatzpflanzung vorzunehmen. V.g. trägt zum Erhalt bzw. Verbesserung der Wohnumfeldqualität und des Klimaschutzes bei. Hier darf nicht weiter gespart werden, sondern die finanziellen Mittel müssen dafür umgehend aufgestockt werden.</p>	Umwelt und Natur	2	619		6	1	613
Stellungnahme Bezirksamt								
<p><i>Amt für Umwelt und Natur:</i> Aus der Sicht des Fachamtes sehr wünschenswert, damit könnten konkrete Anliegen des Bürgerhaushaltes, die den Zuständigkeitsbereich der Grünflächenpflege betreffen, schneller realisiert werden.</p>								
Stellungnahme Fachausschuss								
Stellungnahme Haushaltsausschuss								
Beschluss der BVV								

Vorschlagsnummer	Vorschlag	Fachausschuss	Gesamt		Internet		HHB	
			Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Chips gesamt
11-55-88	<p>Unsere Umwelt soll gepflegt sein!</p> <p>Ich möchte Vorschlagen, dass in der Grünflächenpflege im Bezirk Lichtenberg das Modell "Entwicklungs- statt Erhaltungspflege" eingeführt wird. Dieses System ist ein dynamisches System und erfordert Pflege, wenn sie nötig ist und nicht, wenn sie auf dem Ablaufplan steht. Das kann dann auch einmal bedeuten, dass Grünflächen bei extremer Trockenheit nicht im bisherigen Rhythmus gemäht werden. Auf genossenschaftlicher Basis gibt es dazu hier im Bezirk Lichtenberg bereits Beispiele. Vielleicht kann man man die Zahlen durchrechnen, die ich nicht besitze. Patenschaften nicht nur für Straßenbäume, sondern auch für kleinere Grünflächen.</p>	Umwelt und Natur	7	317	6	52	9	265
Stellungnahme Bezirksamt								
<p><i>Amt für Umwelt und Natur:</i> Dieser Vorschlag wird schon seit Jahren 'aus der Not heraus geboren' umgesetzt. Knappe Finanzmittel und immer weniger werdendes Personal zwingen das Amt für Umwelt und Natur dazu, anfallende turnusmäßige Aufgaben mehr denn je einer kritischen Betrachtungsweise zu unterziehen. Der Übernahme von Patenschaften zur Pflege von ausgewählten Objekten, z.B. einem Ehrengrab, einen Denkstein u.s.w., durch interessierte Bürgerinnen und Bürger steht das Fachamt offen gegenüber. Jedes Anbot wird auf Realisierbarkeit geprüft.</p>								
Stellungnahme Fachausschuss								
Stellungnahme Haushaltsausschuss								
Beschluss der BVV								

Vorschlagsnummer	Vorschlag	Fachausschuss	Gesamt		Internet		HHB	
			Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Chips gesamt
11-55-94	Ersatzpflanzungen für Straßenbäume Für Straßenbäume (Abgänge) sollten Ersatzpflanzungen gemacht werden.	Umwelt und Natur	8	313		8	6	305
Stellungnahme Bezirksamt								
<p><i>Amt für Umwelt und Natur:</i></p> <p><i>Der Straßenbaumbestand beläuft sich z.Zt. auf 30.804 Bäume (Stand 31.12.2008) unterschiedlichster Art und Alter. Im Baumkataster werden die Straßenbäume dokumentiert und die notwendigen Kontrollen nachgewiesen. Der Nachweis über leere Baumstandorte erfolgt über das gleiche Kataster.</i></p> <p><i>Die gegenwärtig zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel werden ausschließlich für die Unterhaltung und Pflege (Gewährleistung der Verkehrssicherheit) des Baumbestandes eingesetzt; z.Zt. liegen ca. 5.100 offene Arbeitsaufträge (Stand 01.2010) vor. Sicher ist es verständlich dass erst der vorhandene Baumbestand unterhalten und in einen verkehrssicheren Zustand versetzt werden muss, bevor neue Straßenbäume hinzukommen. Ziel und Anliegen des Amtes für Umwelt und Natur ist es, den wertvollen Baumbestand in Lichtenberg flächendeckend auch für unsere Kinder und Kindeskindern zu erhalten.</i></p>								
Stellungnahme Fachausschuss								
Stellungnahme Haushaltsausschuss								
Beschluss der BVV								

Vorschlagsnummer	Vorschlag	Fachausschuss	Gesamt		Internet		HHB	
			Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Chips gesamt
11-55-108	Die Renovierung des Sanitärbereiches und der Umkleieräume Die Sporthalle wird von der Friedrichsfelder Schule (ca. 400 Schüler) und vielen Sportvereinen intensiv genutzt, dadurch sind erhebliche Abnutzungserscheinungen vorhanden. Um die Turnhalle weiterhin nutzen zu können, muss sich im Sanitärbereich und in den Umkleieräumen etwas tun. Neue Waschbecken, neue Boden- und Wandfliesen, Duschtassen und -köpfe sind vonnöten. Gemeint ist hier die Sporthalle der Friedrichsfelder Grundschule, Lincolnstr. 67.	Bildung	1	797	1	498	7	299
Stellungnahme Bezirksamt								
<p><i>Amt für Schule und Sport:</i> <i>Die dringend notwendige Sanierung der Sanitär- und Umkleideetrakte der Sporthalle der Friedrichsfelder Schule ist Bestandteil der Bauunterhaltungsplanung 2010. Die Maßnahme ist mit bezirklichen Bauunterhaltungsmitteln von 100.000 EUR untersetzt und wird voraussichtlich ab Sommer 2010 realisiert.</i></p>								
Stellungnahme Fachausschuss								
Stellungnahme Haushaltsausschuss								
Beschluss der BVV								

Vorschlagsnummer	Vorschlag	Fachausschuss	Gesamt		Internet		HHB	
			Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Chips gesamt
11-55-109	<p>Erhaltung der Gartenarbeitsschule Karlshorst am Jetzigen Standort!</p> <p>Nach Plänen der Stadtentwicklung soll die Gartenarbeitsschule Karlshorst an einen anderen Standort verlegt werden. Die Gartenarbeitsschule in der Trautenauer Straße befindet sich seit über 50 Jahren an diesem Standort. Schon Jahre davor wurde die Fläche als Gärtnerei genutzt. Heute wird sie von allen Lichtenberger Schulen und Kinder- und Jugendeinrichtungen genutzt. In der Gartenarbeitsschule steht der erfahrungs- und handlungsorientierte Unterricht, das Lernen mit allen Sinnen; und Lernen mit Kopf, Herz und Hand; im Mittelpunkt. Fächerübergreifende und fächerverbindende Unterrichtskonzepte werden realisiert.</p> <p>Das Erlernen ökologischer und botanischer Zusammenhänge durch praktische Erfahrung steht im Vordergrund. Hier wird Kindern die Möglichkeit gegeben der Natur zu begegnen und sich selber als einen Teil der Natur zu begreifen. In den letzten Jahren entstanden zahlreiche Biotope. Im Wildobstgarten wachsen seit Jahren zahlreiche Bäume und Sträucher, die kaum noch bekannt sind.</p> <p>Das Wildobst zeichnet sich besonders durch einen hohen Vitamin - und Mineralstoffgehalt aus. Hier kann man lernen, wie durch Züchtung die heutigen Obstarten entstanden. Alte Obstarten werden zur Arterhaltung kultiviert. Jeder kann sich in der Gartenarbeitsschule über Möglichkeiten der Fassadenbegrünung informieren. Die Schüler lernen biologisches Gärtnern und erkennen, wie wichtig saisonales Obst und Gemüse für die gesunde Ernährung ist. Wenn die Gartenarbeitsschule vom jetzigen Standort verlegt wird, gehen wertvolle Gehölze und gewachsene Biotope für Jahre hinaus verloren. Jahrelange mühevoll Arbeit der Mitarbeiter und vor allem auch die Arbeit der Kinder und deren Eltern werden missachtet.</p>	Bildung	4	483	3	60	3	423
Stellungnahme Bezirksamt								
<p><i>Amt für Schule und Sport:</i></p> <p><i>Das Amt für Schule und Sport spricht sich für den Erhalt der Gartenarbeitsschule am Standort Trautenauer Str. 40 aus. Das Recht auf schulische Bildung und Erziehung ist in Artikel 20 Abs. 1 der Verfassung von Berlin fest verankert. Gemäß dem Berliner Schulgesetz ist es Auftrag der Schule, alle wertvollen Anlagen der Schüler/innen zur vollen Entfaltung zu bringen und ihnen ein Höchstmaß an Urteilskraft, gründlichem Wissen und Können zu vermitteln. Ziel muss die Heranbildung von Persönlichkeiten sein, welche fähig sind, das staatliche und gesellschaftliche Leben u.a. im Einklang mit Natur und Umwelt zu gestalten. Diesem Bildungsauftrag kann im Bezirk Lichtenberg auch durch die Existenz der v.g. Gartenarbeitsschule entsprochen werden.</i></p> <p><i>Die Gartenarbeitsschulen werden von den Berliner Bezirken als Schulträger unterhalten und unterstehen der fachlichen Aufsicht der Senatsverwaltung für Bildung; Wissenschaft und Forschung, vertreten durch die Außenstellen in den jeweiligen Bezirken. Es spricht schon für sich, dass das Land Berlin die Gartenarbeitsschulen in der Wertigkeit des Bildungsauftrages den allgemein bildenden Schulen etwa gleichstellt, was von den Außenstellen der Senatsverwaltung zu überwachen ist. Die Schulen Lichtenbergs besuchen die GAS im Rahmen von Exkursionen und speziellen Projekten. Desgleichen führen Wandertage und Ausflüge die Schüler/innen in die GAS. Beispielsweise besuchten im Schuljahr 2007/2008 271 Schulklassen mit insgesamt 4.472 Schüler/innen die Gartenarbeitsschule und wurden in 771 Unterrichtsstunden unterrichtet. Eine Verlegung der Gartenarbeitsschule hätte zur Folge, dass der Betrieb der GAS nicht in dem gegenwärtigen Maße aufrechterhalten werden könnte.</i></p> <p><i>Die GAS wäre nur bedingt handlungsfähig. Es werden mindestens 10 bis 15 Jahre benötigt, um den gegenwärtigen Stand zu erreichen (bei Feuchtbiotopen, Wildobstgarten, Klettergehölzgarten). Die Umzugskosten wären zwar noch zu ermitteln, werden aber als unverhältnismäßig hoch eingeschätzt. Wegen des geplanten Umzuges der GAS Trautenauer Str. 40 wurde im Mai 2009 dem Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr eine adäquate Stellungnahme übergeben.</i></p>								
Stellungnahme Fachausschuss								
Stellungnahme Haushaltsausschuss								
Beschluss der BVV								

Vorschlagsnummer	Vorschlag	Fachausschuss	Gesamt		Internet		HHB	
			Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Chips gesamt
11-55-179	<p>Sanierung von Sanitäranlagen Instandsetzung von Sanitäranlagen der Sporthalle in einer Lichtenberger Grundschule. Sollte der Bezirk zu keiner positiven Entscheidung kommen sollte der Senat und/oder die Presse eingeschaltet werden ! Außerdem sollten sich die Entscheidungsträger vor Ort ein Bild von diesen Zuständen machen und ggf. ihre eigenen Kinder fragen, ob sie diese Sanitäranlagen benutzen würden. Gemeint ist hier die Sporthalle der Friedrichsfelder Grundschule, Lincolnstr. 67.</p>	Bildung	5	333		9	4	324
Stellungnahme Bezirksamt								
<p><i>Amt für Schule und Sport:</i> Die dringend notwendige Sanierung der Sanitär- und Umkleidekabine der Sporthalle der Friedrichsfelder Schule ist Bestandteil der Bauunterhaltungsplanung 2010. Die Maßnahme ist mit bezirklichen Bauunterhaltungsmitteln von 100.000 EUR untersetzt und wird voraussichtlich ab Sommer 2010 realisiert.</p>								
Stellungnahme Fachausschuss								
Stellungnahme Haushaltsausschuss								
Beschluss der BVV								

Vorschlagsnummer	Vorschlag	Fachausschuss	Gesamt		Internet		HHB	
			Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Chips gesamt
11-55-149	Seniorenbetreuung, Sportförderung den Gesundheitssport Lichtenberg e.V. dadurch zu fördern, dass für die Turnhalle Alt-Friedrichsfelde 60 Mittel zur Instandhaltung bzw. Renovierung bereitgestellt werden. Viele Senioren, Herzkranke aber auch Freizeitsportler treffen sich regelmäßig in dieser Turnhalle zu gesundheitsfördernder Tätigkeit.	Sport	9	301		7	8	294
Stellungnahme Bezirksamt								
<p><i>Amt für Schule und Sport:</i> Bei der Sporthalle Alt Friedrichsfelde 60 handelt es sich nicht um eine bezirkseigene Sporthalle. Aus diesem Grund kann der Bezirk keine eigenen Haushaltsmittel einsetzen. Eigentümer ist die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM). Der Bezirk steht in Verhandlungen mit der BIM, dass diese die für die Instandhaltung und Sanierung der Sporthalle erforderlichen finanziellen Mittel aufbringt.</p>								
Stellungnahme Fachausschuss								
Stellungnahme Haushaltsausschuss								
Beschluss der BVV								

Vorschlagsnummer	Vorschlag	Fachausschuss	Gesamt		Internet		HHB	
			Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Chips gesamt
11-55-82	<p>Neue Kinder- und Jugendbücher für die Bezirksbibliotheken</p> <p>Die Bezirksbibliotheken verfügen zwar alle über eine Kinder- und Jugendbuchabteilung, die Ausstattung dieser Abteilungen ist jedoch nicht gut. Viele Kinderbücher sind noch in der alten Rechtschreibung verfasst; viele ältere Kinderbücher entsprechen nicht mehr der Lebensrealität der Kinder. Neuerscheinungen finden sich kaum - nicht einmal wie wir immer wieder zu unserem Bedauern feststellen müssen - die Empfehlungen der Stiftung Lesen. Um das Lesen für unsere Kinder attraktiver zu machen und das Lesen mehr zu fördern, schlagen wir vor, neue Bücher für die Kinder- und Jugendbuch abteilungen der Bibliotheken anzuschaffen.</p>	Kultur	3	616	7	46	2	570
Stellungnahme Bezirksamt								
<p><i>Amt für Weiterbildung:</i></p> <p><i>Die Pflege der Buchbestände hat eine hohe Priorität</i></p> <p><i>Das Anliegen, die Kinder- und Jugendbuchbestände angemessen zu pflegen hat eine hohe Priorität in den Lichtenberger Bibliotheken. Immer müssen jedoch Kompromisse gestaltet werden. Wenn Sie uns gern Ihre Wünsche und Kritik in konkret mitteilen möchten, können Sie uns helfen, den tatsächlich nachgefragten Bedarf noch zielgenauer einzustellen. Gern bleiben wir mit Ihnen im Dialog, weil die Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit in den Lichtenberger Bibliotheken einen hohen Stellenwert und eine hohe Qualität erworben hat.</i></p> <p><i>Zum Verständnis hier zunächst einige Aspekte im Zusammenhang mit der Anfrage:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>... kaum Neuerscheinungen? – Seit 2005, der Einführung der neuen Rechtschreibung wurden 42% des Kinderbuchbestandes neu erworben. Verbindlich ist die neue Rechtschreibung in den Schulen seit dem 01.08.2007.</i> <i>... viele Kinderbücher noch in alter Rechtschreibung? Alle primär schulrelevanten Titel und Exemplare wurden ersetzt. Der formale Titel- und Exemplaraustausch nach verbindlicher Einführung der neuen Rechtschreibung ist nicht möglich, weil</i> <ul style="list-style-type: none"> <i>o nicht alle Titel neu editiert werden, auch wenn von den jungen Lesern/innen sehr geschätzt,</i> <i>o die Finanzierung dieses Vorhabens zu keiner Zeit geplant werden konnte</i> <i>o und nicht alle Verlage die Regeln der seit 2005 verbindlichen Rechtschreibung umsetzen bzw. anwenden</i> <i>Sie vermissen Titel, die von der Stiftung Lesen empfohlen werden? Die Ankaufentscheidungen erfolgen nach unterschiedlichen Kriterien in komplexen Zusammenhängen. Die wichtigen Empfehlungen, so auch die der Stiftung Lesen, fließen ein. Alle auf dem Markt befindlichen Empfehlungslisten umzusetzen ist aus inhaltlich-fachlicher Sicht nicht gewollt und wäre auch nicht finanzierbar.</i> <i>... viele Kinderbücher entsprechen nicht mehr der Lebensrealität? Inhalte von Literatur bilden immer Lebensrealitäten aus Vergangenheit und Gegenwart in unterschiedlich gewähltem Genre ab. Die Kinder- und Jugendbuchbestände beinhalten sehr beliebte Titel (z.B. „Pippi Langstrumpf“) in neuer aber andere auch in alter Rechtschreibung (s.o.).</i> 								
Stellungnahme Fachausschuss								
Stellungnahme Haushaltsausschuss								
Beschluss der BVV								

Vorschlagsnummer	Vorschlag	Fachausschuss	Gesamt		Internet		HHB	
			Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Chips gesamt
11-55-141	Erhalt des Schülerclubs "Licht" in der GS "Hermann Gmeiner" Der Schülerclub darf nicht geschlossen werden. 20-50 Schüler besuchen täglich "ihren" Schülerclub, um nach der Schule dort gemeinsam Hausaufgaben zu machen und ihre Freizeit zu verbringen. Es werden zahlreiche Aktivitäten angeboten, sogar in den Ferien. Gäbe es diesen Club nicht, würden die Kinder auf der Straße abhängen oder vor dem Fernseher.	Jugendhilfeauschuss	6	321		7	5	314
Stellungnahme Bezirksamt								
Jugendamt: Der Schülerklub wird aus zwei Bereichen finanziert: a) durch das Jugendamt über einen Leistungsvertrag der für die Jahre 2010/11 abgeschlossen wurde und b) über Stiftungsmittel, die die Senatsverwaltung BWF dem Bezirksamt zweckgebunden für den Schülerklub zur Verfügung stellt. Dieser Teil der Finanzierung läuft zum Ende des Schuljahres 2010 aus. Diese Entscheidung kann das Bezirksamt nicht beeinflussen. Der Schülerklub kann auf der Basis des Leistungsvertrages des Jugendamtes bis zum 31.12.2011 mit reduzierten Angeboten weiter betrieben werden. Ein Ausgleich der wegfallenden Mittel von Sen BWF würde die zur Verfügungstellung von 15.420€ bedeuten. Diese Mittel müssten im HH für 2011 zusätzlich eingestellt werden bzw. müssten (außerhalb der Mittel für Leistungsverträge für Angebote für Kinder und Jugendliche) in dieser Höhe Leistungen im Jugendamt reduziert werden z.B HzE. Der Vorschlag wurde mit dem Beschluss des JHA zur Finanzierung freier Träger bedingt umgesetzt.								
Stellungnahme Fachausschuss								
Stellungnahme Haushaltsausschuss								
Beschluss der BVV								

Vorschlagsnummer	Vorschlag	Fachausschuss	Gesamt		Internet		HHB	
			Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Pkt. gesamt	Platzierung	Chips gesamt
11-55-146	<p>FAMILIENTREFF ALLERLEI MUSS ERHALTEN BLEIBEN!</p> <p>Mein Vorschlag bezieht sich auf die dauerhafte Erhaltung des Familientreffs Allerlei in der Volkradstraße 4 in 10319 Berlin. Ich arbeite seit 3 Jahren als ehrenamtliche MA im Familientreff und finde die Arbeit, die dort geleistet wird, extrem wichtig für die jungen Familien aber auch für die Mitbürger im Kiez. Und ich finde es sehr schade, dass Lichtenberg ein FAMILIENFREUNDLICHER BEZIRK sein möchte, aber die präventiven Ausgaben für Familien ständig gekürzt werden. Solche wichtigen Projekte wie der Familientreff sollten nicht nur von einer hauptamtlichen pädagogischen Fachkraft und einigen ehrenamtlichen MA getragen werden. Junge Familien mit sehr kleinen Kindern haben vielfältige Anliegen, gerade in der ersten Zeit des Elternseins; sie wünschen sich kieznahe Angebote und sie wollen nicht durch die Stadt reisen (weil dafür das Geld zu knapp ist), um andere Eltern zu treffen, Unterstützung und Entlastung zu erfahren und sie wünschen sich verlässliche Ansprechpartner in den Projekten, die pädagogisches Fachwissen mitbringen.</p> <p>Das Anliegen ist es, junge Eltern von Anfang an, in ihrem Familienalltag zu bestärken und zu unterstützen, damit Kinder gesund aufwachsen können. Die alltagsnahen Angebote des Familientreffs knüpfen an den Ressourcen der Eltern an, ermutigen, begleiten, unterstützen, erweitern familiäre Handlungskompetenzen und ermöglichen eine Einbindung in den Sozialraum. Eltern schätzen die Kieznähe des Familientreffs und die verlässlichen Ansprechpartner in den Angeboten. Momentan nutzen 74 Familien aus Friedrichsfelde die vielfältigen Angebote mehrmals in der Woche. Zusätzlich werden generationsübergreifende Begegnungen im Familientreff lebendig und die Nachbarschaftshilfe im Stadtteil gezielt initiiert. Unser Familienpatenprojekt bietet älteren engagierten Menschen aus Lichtenberg die Möglichkeit ihre Lebenserfahrungen und Kompetenzen an junge Familien weiterzugeben, indem Kindern 1x bis 2x in der Woche Zeit geschenkt wird. Viele alleinerziehende Eltern sind sehr dankbar für die Unterstützung in der Kinderbetreuung und unsere "Leihgroßeltern" genießen die erfrischende Lebendigkeit ihrer "Leihenkel".</p> <p>Eltern in ihrer Elternrolle & Erziehungskompetenz frühzeitig zu stärken, damit ihre Kinder sich gesund entwickeln, ist eine Investition in die Zukunft und präventiver Kinderschutz. Der Familientreff Allerlei ist diesbezüglich eine wichtige Adresse und Anlaufstelle im Stadtteil Friedrichsfelde und leistet einen wichtigen Beitrag, dass der Bezirk Lichtenberg für Familien attraktiv bleibt.</p>	Jugendhilfeausschuss	10	278	9	43		235
Stellungnahme Bezirksamt								
<p>Jugendamt: Der Familientreff Allerlei wird durch den Träger der freien Jugendhilfe Juli gGmbH betrieben. Der Treff wird über Stiftungsmittel finanziert. Diese Finanzierung ist bis 2012 gesichert. Es besteht aus Sicht des Jugendamtes kein Handlungsbedarf.</p>								
Stellungnahme Fachausschuss								
Stellungnahme Haushaltsausschuss								
Beschluss der BVV								